

# Sich gegen den Preiskampf wehren

**Der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) des Kantons Schwyz traf sich am Donnerstag im «Schwanen» in Altendorf zu seiner neunten Generalversammlung. Auch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise waren ein Thema.**

Von Claudia Fischer

Altendorf. – Viel zu reden gab es an der neunten Generalversammlung des VSSM Kanton Schwyz nicht. Zügig wurden die offiziellen Traktanden behandelt und sämtliche Berichte und Rechnungen genehmigt. Auch die zur Wiederwahl vorgeschlagenen Kandidaten wurden einstimmig gewählt. Neu in die Rechnungsprüfungskommission (RPK) gewählt wurden Theo Schürpf (Schwyz) und Martin Kälin (Feusisberg), als Ersatz Helmut Weber (Siebnen).

**Gelungene Werbeidee**  
Edi Kälin und Karl Ziltener wurden für je sechs Jahre RPK-Tätigkeit geehrt. Erstmals vorgestellt werden konnte der Karrierepass, in den die Schreiner künftig ihre Ausbildungen eintragen lassen können.

Ausserdem zeigte Alfons Koller Pläne des geplanten Erweiterungsbaus für das Kurslokal in Goldau, über das gestern Sonntag abgestimmt wurde. Er betonte, dass die neuen Schreiner-Ausbildungsräume dringend nötig seien. Im kommenden Jahr werden in Goldau und Pfäffikon knapp 50 Lehrlinge das erste Lehrjahr besuchen.

Begeisterung erntete der Vorstand bei der Vorstellung der Werbeidee für das eidgenössische Trachtenfest 2010,



Der Vorstand des VSSM Kanton Schwyz (v. l. Annemarie Langenegger, Jost Kluser, Bernard Holdener, Bruno Fässler, Alfons Koller und Lorenz Schnyder) stellte an der neunten Generalversammlung seine Bänkli-Werbeidee für das eidgenössische Trachtenfest 2010 in Schwyz vor.

Bild Claudia Fischer

das in Schwyz stattfindet. Die schmucken Holzstuhlbänke mit der Sitzlehne in Form des Mythens sowie das Logo des Anlasses und das der Schreiner sollen in verschiedenen Gemeinden platziert werden und schliesslich das Festgelände in Schwyz zieren.

**Zuversicht trotz Wolken**  
Mehrere Wortmeldungen gab es zur

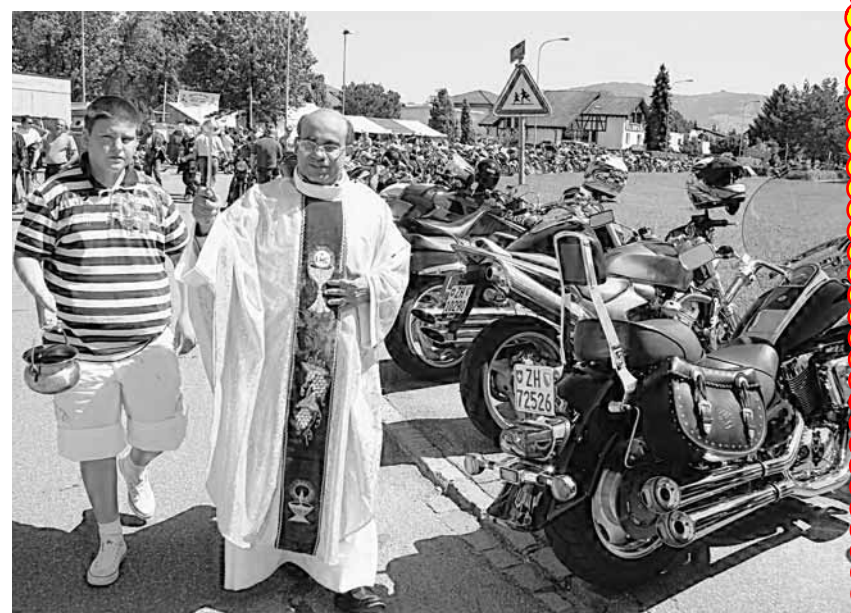
Wirtschaftskrise. Bereits zu Beginn der Generalversammlung rief Bernard Holdener, der Präsident des VSSM Kanton Schwyz, seinen Verbandsmitgliedern, sich mit Händen und Füssen gegen den Preiskampf zu wehren. «Es ist nicht mehr Arbeit da, wenn man Arbeiten macht, die nicht einmal die Selbstkosten decken», sagte er. Holdener wies zu-

dem auf das Seminar «Wirtschaftsspiegel Schreiner», das im Mai und Juni an diversen Orten stattfindet und den Versuch wagt, eine Beurteilung der Krise für den Schreinerberuf vorzunehmen und mögliche Szenarien aufzuzeigen.

Dabei Berner, Direktor des VSSM, meinte schliesslich, es sei schwer, sich ein Bild von der wirtschaftlichen

Situation der nächsten Monate zu machen. Er sei nicht ganz optimistisch, blicke aber trotz Wolken am Himmel zuversichtlich in die Zukunft.

Mit einem Apéro im Dorfgaden Altendorf und dem Nachtessen im Restaurant «Schwanen» ging die neunte Generalversammlung zu Ende.



Wie bereits in den Jahren zuvor segnete Pfarrer Francis Ola-king-al auch gestern Sonntag wieder unzählige Motorräder.

Bild Tanja Holzer

## Töffsegnung auf «Bikerdütsch»

**Für die 13. Töffsegnung des Motorrad-Clubs March-Höfe reiste zur Freude von mindestens 640 Bikern Pfarrer Francis Ola-king-al nach Tuggen.**

Von Tanja Holzer

Tuggen. – «Er ist einer von uns», kündigte Peter Vogt, Präsident des Motorrad-Clubs March-Höfe, am Sonntagmorgen in Tuggen Pfarrer Francis Ola-king-al an. Elf von den 13 Töffsegnungen hatte dieser bereits durchgeführt. Nach den Turbulenzen im letzten Jahr und seinem Weggang hatte sich der Pfarrer gesagt: «Egal, wo ich bin, ich komme für diese Segnung nach Tuggen.» In gut «Bikerdütsch», lebendig gespickt mit viel Humor, hielt Pfarrer Francis Ola-king-al wie versprochen seinen speziellen Töffgottesdienst. Die 640 Plätze auf dem Festgelände waren vollständig belegt.

Dieses Fest sei etwas Heiliges, erklärte der Pfarrer, «wie Weihnachten im Mai». Allen Abergläubischen nahm Francis Ola-king-al die Bedenken. Die Weihwasserkugel werde auch dieses Jahr nicht fliegen, schmunzelte er. Nicht die Zahl 13 bringe Unglück sondern die Bösartigkeit der Menschen.

Christophorus mit auf den Weg Als Andenken bekam jeder Biker den diesjährigen Aufkleber mit dem Schutzpatron Christophorus mit auf seinen Weg. «Der gesamte Club dankt allen, die ein solch grossartiges Töffereignis ermöglicht haben», betonte Aktuar Marcel Reichmuth.

Am Sonntag, 24. Mai, unternimmt der Motorrad-Club seine beliebte Schnuppertour. Neumitfahrer sind stets willkommen. Das gesamte Jahresprogramm finden Interessierte im Internet unter [www.mc-march-hoefe.ch](http://www.mc-march-hoefe.ch).

## Klare Stimmen erklangen harmonisch im Kirchenraum

**Auf Einladung der Kulturgruppe Begänig am Sey gastierte am Samstagabend der Zürichsee-Chor mit seinem Frühlingskonzert in der Pfarrkirche in Lachen. Zu hören war vielschichtige, geistliche Musik.**

Von Lilo Etter

Lachen. – Mit «Befiel du deine Wege» von Johann Christoph Altnickol (1720 bis 1759) machte der Zürichsee-Chor der Neuaustolischen Kirche rund um den Zürichsee unter der Leitung von Stefan Kuchelmeister den Auftakt zu seinem Frühlingskonzert. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von Jürg Diethelm am

Cembalo und Joël Gubler am Cello. Jedem der zwölf Verse hatte der Komponist einen eigenen Charakter gegeben, von filigran über optimistisch bis zu energisch, und dabei die Stimmen harmonisch ineinander verschlungen. Dem folgte feingliedrig und erbaulich die «Sonata III in a-Moll, op. 14,3 für Violoncello und Cembalo» von Antonio Vivaldi (1678 bis 1741).

**Charaktervolle Musik**  
«O magnum mysterium» von Javier Busto (1949) begann, dirigiert von Jürg Diethelm, mit einem flüsternden Gesangsteppich und schwang sich zum Schluss zu einem freudigen Halleluja auf. Diethelm spielte danach an der Orgel Ausschnitte aus «Zwölf Charakterstücke für Orgel op. 156»

von Josef Gabriel Rheinberger (1839 bis 1901). Melodiös liess der Organist die musikalischen Fantasien Rheinbergers fließen und verlieh jedem der vorgetragenen Charakterstücke markant unterschiedliche Eigenschaften. Kunstvoll gestaltet mit vielschichtigen, durch die Kirche schwebenden Stimmen schloss sich der «Psalm 116» von Heinrich von Herzogenberg (1843 bis 1900) an, das mit einem stillen Halleluja endete. Eher von tiefer Dankbarkeit geprägt, denn von Jubel durchdrungen, machte «Osterjubel – Halleluja! Jauchzt, ihr Chöre» von Carl Müller-Hartung (1834 bis 1908) den Schluss des Konzerts. Als Dank für den herzlichen Applaus war nochmals der erste Teil aus «Psalm 116» zu hören.



Der Zürichsee-Chor sang geistliche Musik: Am Cembalo begleitete Jürg Diethelm und am Cello Joël Gubler den Zürichsee-Chor, Dirigent war Stefan Kuchelmeister.

Bild Lilo Etter